

**Gibt es Engel? –
Wir führen ein philosophisches Gespräch**

Jahrgangsstufen	1/2
Fach	Ethik
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung, Sprachliche Bildung
Zeitraumen	eine Unterrichtseinheit
Benötigtes Material	Papier und Malstifte, Gesprächsball

Kompetenzerwartungen

Eth 1/2 3 Dem Leben begegnen: Religion und Kultur

Eth 1/2 3.3 Über religiöse Vorstellungen nachdenken

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen wahr, in welchen Lebenssituationen Religion eine Rolle spielt.
- erkennen Symbole und ordnen sie religiösen oder anderen Inhalten zu.

Quellen- und Literaturangaben

Rude, Christophe / Witt-Kruse, Evi / Zeitler, Katharine / Simbeck, Silvia (2007). Praxisleitfaden Kinder philosophieren für Kindertageseinrichtungen und Schulen. Kind sein – Sinn erfahren – Werte lernen. Freising.

Aufgabe

Das Thema „Engel“ zielt darauf ab, Symbole sowohl in einem religiösen als auch in einem weltlichen Kontext zu untersuchen. Gerade zur Weihnachtszeit sind Engel allgegenwärtig, so dass jedes Kind eine Vorstellung davon hat, wie Engel aussehen. Kinder aus nicht religiösen Familien werden Engelsfiguren als Dekorationsobjekte identifizieren.

Im **philosophischen Gespräch** geht es darum, die unterschiedlichen Ansichten über die Symbolik und die Bedeutung von Engeln auszutauschen. Voraussetzung dafür ist,

- dass die Gesprächsregeln beachtet und eingehalten werden.
- dass jede Meinung gleich wichtig und wertvoll ist.
- dass es keine Bewertung der Gesprächsbeiträge gibt.
- dass die Lehrkraft durch Impulse das Gespräch immer weiter vertieft.

Der Gesprächsausgang ist offen. Das bedeutet, dass es kein eindeutiges Ergebnis z. B. in Form eines allgemeingültigen Satzes geben kann. Diese Offenheit und die Meinungsvielfalt zu akzeptieren und auszuhalten ist Teil des Kompetenzerwerbs. Die Aufgabe der Lehrkraft ist es, die Kinder zu begleiten, Aussagen zusammen zu fassen, gegebenenfalls eine Aussage zu wiederholen, um sie zu präzisieren und, falls Unklarheit besteht, nachzufragen.

Sie bittet die Kinder ihre Aussage durch ein Beispiel zu illustrieren oder zieht aus den genannten Beispielen ein Resümee.

Die Kompetenzorientierung der Aufgabe zeigt sich darin, dass sich die Schülerinnen und Schüler ihrer eigenen Ansichten bewusst werden und sich verständlich äußern. Sie vollziehen die Gedanken der Mitschülerinnen und Mitschüler nach und akzeptieren unterschiedliche Meinungen.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

- Wie stellst du dir einen Engel vor? Male ihn.
- Erkläre, was dir bei deinem Engel wichtig ist.

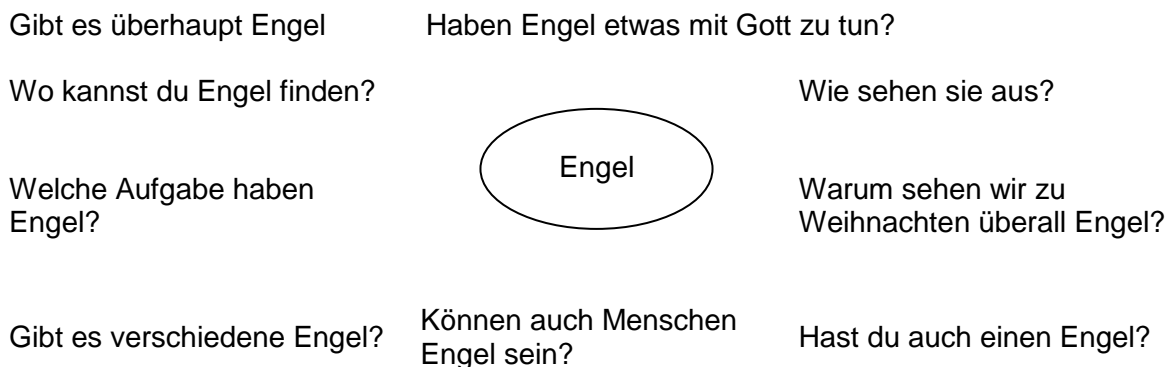
Hinweise zum Unterricht

Als Impuls dienen Engelsfiguren, abstrakte Bilder von Engeln oder die Erfahrungen und Vorstellungen, die die Schülerinnen und Schüler haben, z. B. auch mit Engelsdarstellungen in der Vorweihnachtszeit.

Nach dem Malen stellen die Kinder ihre Zeichnungen im Plenum vor. Daran anschließend ergibt sich ein philosophisches Gespräch. Dazu stellt die Lehrkraft Impulsfragen, die dazu dienen, die Frage „Gibt es überhaupt Engel?“ von verschiedenen Seiten her zu beleuchten.

Zur Vorbereitung auf das Gespräch kann eine Gedankenkarte hilfreich sein, in der sich die Lehrkraft einige Stichworte bzw. Impulse notiert, die im philosophischen Gespräch aufgegriffen werden können. Dabei geht es nicht um ein „Abarbeiten“ aller Impulse, sondern vor allem um ein genaues Hinhören auf die Wortbeiträge der Kinder und die Vermeidung eigener Bewertungen, gemäß der Regel: „Jeder Beitrag ist wichtig und wertvoll.“

Beispiel einer Gedankenkarte, mit der sich die Lehrkraft auf das philosophische Gespräch vorbereitet



Ein Gesprächsball kann helfen, die Gesprächsregeln genau einzuhalten. Dazu kann folgende Zusatzregel vereinbart werden: Wenn die Lehrkraft den Ball einfordert, muss sie ihn als nächstes bekommen.

Anregung zum weiteren Lernen

Die Schülerinnen und Schüler können zum Schluss das philosophische Gespräch beurteilen. Dazu stellt die Lehrkraft einige Fragen, auf die die Kinder mithilfe von vereinbarten Zeichen mit Zustimmung oder Ablehnung reagieren.

- Ich fand das Gespräch interessant.
- Ich habe etwas Neues erfahren.
- Ich habe gut zugehört.
- Die anderen haben mir gut zugehört.
- Ich habe mich in der Gruppe wohl gefühlt.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler



Die Bilder zeigen typische Engelsonstellungen der Kinder einer zweiten Jahrgangsstufe. Sie werden als freundliche, eher weibliche Wesen dargestellt.

Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses

Während des Gesprächs erklärten die Kinder sehr genau, welche Aufgaben die Engel haben, wie sie aussehen und wo sie sind. Viele waren der Meinung, dass Engel Geschenke zu Weihnachten bringen und dass man sie nicht sehen kann. Das Thema „Schutzengel“ kam zur Sprache und die Klasse lernte, welche Bedeutung Engel im Islam haben. Eine Schülerin war der Ansicht, dass man Engel wohl erst sehen kann, wenn man gestorben ist. Alle Kinder fühlten sich sehr angesprochen und zeichneten mit Begeisterung ihre Bilder.